

UNGLEICHE VERTEILUNG VON VERMÖGEN UND EINKOMMEN IN ÖSTERREICH

KURZFASSUNG

Markus Marterbauer/Martin Schürz

Das Thema der Ungleichheit wird oft auf die Verteilung der Einkommen eingeeengt, doch die Verteilung der Vermögen bildet einen immer wichtigeren Aspekt der sozialen Lage. Die Verteilung der Geldvermögen ist äußerst ungleich, es gibt keine Mittelschicht: Das reichste Prozent der Haushalte verfügt über 27 Prozent der Geldvermögen, die untere Hälfte nur über 8 Prozent. Unternehmer- und Beamtenhaushalte gehören zu den reichen Schichten, Arbeitslosen- und Arbeiterhaushalte zu den armen. Der Anteil der Vermögenseinkommen am Volkseinkommen steigt stark. Zusammen mit hoher Arbeitslosigkeit, Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und den Folgen der Globalisierung bestimmt dies den beschleunigten Rückgang des Lohnanteils am Volkseinkommen. Auch innerhalb der unselbstständig Beschäftigten werden die Einkommensunterschiede ausgeweitet. Wirtschaftspolitik für eine gerechtere Verteilung soll vor allem auf eine starke Erhöhung der Besteuerung von Vermögen, eine aktive Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und eine Erhöhung der sozialen Durchlässigkeit des Bildungssystems setzen.